

Gemeindevertreter ebnen Weg für Schweinemastanlage in Hoisdorf

Landwirt muss **Kosten für Umbau von Straßen** übernehmen

HOISDORF :: Ein weiterer Schritt zum Bau einer Schweinemastanlage in Hoisdorf ist getan. Die Gemeindevertreter haben Landwirt Jörg Elbers jetzt einen sogenannten Ansiedlungsvertrag vorgelegt. Inhalt dieses Vertrags ist unter anderem, wie der Verkehr in der Gemeinde künftig geregelt werden müsse. Hoisdorfs Bürgermeister Dieter Schippmann sagt: „Wir müssen sicherstellen, dass der Schwerverkehr nicht über den Wastenfelder Redder, sondern über den Sieker Berg führt.“

Die Kosten für den Straßenausbau soll der Investor der Anlage tragen
Die Mitglieder des Bauausschusses hatten den Gemeindevertretern deshalb vorgeschlagen, den Wastenfelder Redder für Autos zu sperren. Die Straße solle auf eine Breite von 1,5 Metern verengt werden und nur für Radfahrer und Fußgänger passierbar sein. Diesem Vorschlag stimmten die Gemeindevertreter zu und setzten ihn als Bedingung in den Ansiedlungsvertrag. Die anfallenden Kosten müsste demnach Investor Jörg Elbers übernehmen. Nach bisherigen Schätzungen würde der Ausbau der Straße laut Bürgermeister Schippmann Kosten in sechsstelliger Höhe verursachen. „Die Gemeinde übernimmt diese Kosten natürlich nicht“, sagt Schippmann.

Landwirt Elbers will den Vertrag unterschreiben. Er sagt: „Das ist zwar eine hohe Geldsumme, aber ich habe

den festen Willen, dorthin umzuziehen.“ Diese Ziel werde er weiterhin verfolgen. Außerdem könnten, so Elbers' Hoffnung, die Kosten auch geringer ausfallen. „Es wird eine Ausschreibung geben, sodass der genaue Aufwand unbekannt ist.“
Wenn Elbers den Vertrag unterschrieben hat, wird seine Bauvoranfrage von der Unteren Naturschutz- sowie der Unteren Wasserbehörde in Bad Oldesloe geprüft. Und zwar darauf, ob die geplante Schweinemastanlage für knapp 1500 Tiere umweltverträglich sei. Erst wenn das geklärt ist, kann Jörg Elbers einen Bauantrag stellen, der den Gemeindevertretern vorgelegt wird. Dieter Schippmann: „Das Thema wird uns noch öfter beschäftigen.“

Bürgerinitiative will weiter gegen das Bauvorhaben vorgehen
Die Bürgerinitiative „Keine Schweinereien in Hoisdorf“ will weiter gegen den Bau der Anlage protestieren. Sie hatte, wie berichtet, 800 Unterschriften gegen das Bauvorhaben gesammelt. Vertreter der Bürgerinitiative warfen den Politikern vor, sich über den Willen der Bürger hinwegzusetzen. Sie befürchten unter anderem eine zu starke Belastung durch Keime und Gülle. Ende April hatte Jörg Elbers einen Brief mit Morddrohungen gegen seinen Sohn erhalten, sofern er seine Pläne weiterverfolge. Der Landwirt erstattete Anzeige gegen Unbekannt. (jhe)



Stephanie Wagner, (hinten, v.l.), Schulleiterin Doima Comsa und Christoph Wicht mit einigen Kindern, die die spezielle Schule für Lernschwache besuchen Mira Frenzel (4)

Hilfseinsatz in Rumänien

Der **Ahrensburger Verein Copilul** finanziert drei soziale Projekte in der rumänischen Stadt Fogarasch. Ein Ortstermin

MIRA FRENZEL

FOGARASCH :: Brot, Bildung und Erziehungshilfe: So könnten die Ziele des Ahrensburger Vereins Copilul in der rumänischen Stadt Fogarasch auf den Punkt gebracht werden. Seit 1994 unterstützen die Mitglieder vor allem Kinder. Derzeit mit drei Projekten, die in der 30.700-Einwohner-Stadt angeboten werden. Die Zielgruppe: die Ärmsten der Armen. Das sind zumeist die Roma, deren Zugang zu dem Leben, das ihre Landsgenossen führen, kaum existent ist. Das Abendblatt hat den Verein sowie seinen Partner, die Siebenbürgenhilfe aus Großhadram, begleitet und sich vor Ort die Projekte angeschaut – und die bewirken viel mehr als Brot, Bildung und Erziehungshilfe.

Der Schülerarbeitskreis

Frau Mihi pocht mit der Spitze ihrer Kreide gegen die Tafel. „Este o zi frumoasă de primăară“ steht dort geschrieben: Es ist ein schöner Tag im Frühling. Stimmt. Die Sonne scheint, das Thermometer zeigt 20 Grad. Im Hof toben die Hunde der Schule zwischen Wippe und Klettergerüst. Ein Mädchen, das allein an einem Zweiertisch in der letzten Reihe sitzt, schaut gedankenverloren aus dem Fenster, kritzelt etwas in ihr Schreibheft. Wie ihre 15 Klassenkameraden sitzt die Zweitklässlerin vollkommen freiwillig im Klassenzimmer – zum Lernen, nachdem sie bereits einen regulären Schultag hinter sich gebracht hat.

Rosali Mihi unterrichtet den sogenannten Schülerarbeitskreis. Finanziert wird er mit Spenden von Copilul. Jeden Nachmittag kommen die Zweit- und Drittklässler nach Schulschluss für 2,5 Stunden zum Schülerarbeitskreis. Dort bekommen sie vor allem Unterstützung bei den Hausaufgaben, die die Kinder allein nicht bewältigen können. Auch weil sie auf Hilfe ihrer Eltern nicht bauen können.

An diesem sonnigen Frühlingstag steht Rumänisch auf dem Stundenplan. Die Lehrerin hat ein Mädchen an die Tafel geholt. Während es die Geschichte fortschreibt (Die Kinder pflanzen im Garten Blumen und einen Apfelbaum),

geht die Lehrerin durch die Stuhlreihen. Ihre grauen Locken trägt sie kurz, die Lesebrille auf der Nasenspitze. Mit den knallrot lackierten Zeigefinger weist sie auf eine handvoll Fehler im Heft einer Schülerin hin, korrigiert dann mit einem Rotstift Grammatik und Rechtschreibung des Satzes.

Christoph Wicht, der vor rund einem Jahr den Vorsitz von Copilul-Gründer Achim Kefler-Binder übernommen hat, sagt: „Der Schülerarbeitskreis soll diesen Kindern helfen, die Schule zu meistern.“ Nur so hätten sie Chancen auf eine bessere Zukunft. Wicht ist sich sicher: „Der Elterngeneration können wir nicht mehr helfen, den Kindern schon.“

Rosali Mihi will den Arbeitskreis noch bis zu den Sommerferien unterrichten, dann wird es eine Nachfolgerin geben. Bis dahin wird die kleine Frau mit der erstaunlich kräftigen Stimme, das Getuschel der Kinder übertönen – etwa bei einem längeren Vortrag über Präpositionen. Auch in den letzten Minuten der Nachhilfe, wenn die Konzentration nachlässt. Kein Wunder, ist schließlich ein langer Tag gewesen.

Brot mit Seele

Wer in der Backstube der Diakonia Fogarasch die Augen schließt, der könnte sich an einen schwülwarmen Sommertag denken. Einen Tag, an dem es köstlich nach Brot und zimtig-süßen Backwaren duftet. Bis zu 34 Tonnen Gebäck werden im Monat in den großen Backöfen der Bäckerei produziert, die dabei eine beachtliche Wärme abgeben. Im Laden, der etwa fünf Gehminuten von der Backstube entfernt im Zentrum der Stadt liegt, wird die Backware angeboten.

Gabriela Brătănescu hält ein 1-Kilo-Brot im Arm. Sie leitet die Diakonia und ist damit auch Partnerin der Copilul-Mitglieder. Denn ein Teil der Backwaren, wie das große Mischbrot in Brătănescus Arm, wird nicht verkauft, es wird verschenkt. 7000 Euro spendet Copilul dafür jährlich der Diakonia. Der nordrhein-westfälische Verein Agape gibt 13.000 Euro jährlich für das Projekt namens Brot mit Seele.

Bis zu 60 Brote – eines würde im Verkauf 3,90 Lei (umgerechnet etwa einen Euro) kosten – gehen an Bedürftige. Aufgenommen werden in das Programm Familien, die mehr als drei Kinder haben und besonders arm sind. Die Auswahl trifft das Sozialamt der Stadt. Gabriela Brătănescu sagt: „Der Bedarf ist groß, denn viele Menschen fallen hier immer noch durch das soziale Netz.“ Im Sommer sei die Not allerdings geringer. „Wir produzieren von Mai bis Oktober weniger Brote, weil sich die Bedürftigen in den Sommermonaten dank ihrer Gärten besser selbst versorgen können als in den Wintermonaten.“

Die Mutter-Kind-Gruppe

Der Suche nach Gegenständen, die gelb sind, der wird fieberhaft nachgegangen. „Banana“, platzt es aus einem Mädchen hervor, dann schlägt es sich mit dem Händchen vor den Mund und schaut aus großen Augen Cipriana Grăydan an. Die Sozialarbeiterin lächelt und nickt. Dann geht die Suche weiter, nach Gegenständen, die weiß sind. Das Mädchen, Cipriana Grăydan

sowie acht weitere Kinder und vier Mütter hocken während der Suche in dem großen Raum der Mutter-Kind-Gruppe auf Sitzkissen.

Jeden Nachmittag von Montag bis Freitag betreut Cipriana Grăydan eine Gruppe. Insgesamt sind es 41 Kinder und 14 Mütter, die je zwei Mal die Woche für zwei Stunden kommen – nicht nur zum Spielen. Cipriana Grăydan: „Es geht darum, den Müttern zu zeigen, was richtig und was falsch ist beim Umgang mit ihren Kindern.“ Hört sich banal an, aber nicht alle der Mütter haben gelernt, wie sie mit ihren Kindern spielen können, wie sie sie erziehen müssen und, dass die Kinder nicht nur Essen und Trinken, sondern auch Liebe und Zuneigung brauchen.

Das solle aber nicht heißen, dass Nahrung unwichtig ist bei der Mutter-Kind-Gruppe. Eine der Mütter steht in der Küche vor einem riesengroßen Kochtopf und rührt einmal die Nudeln durch, bevor sie sich wieder einer Schüssel mit einem noch größeren Teigbatzen widmet – dem Batzen, aus dem der Nachtisch wird. Es gibt Brot, Nudeln in Sahnesoße und zum Nachtisch Gogoși (rumänisches Schmalzgebäck).

Seit 2010 kümmert sich Grăydan um die Frauen und ihre Kinder. Sie wählt sie zudem aus. „Ich arbeite vormittags im Sozialamt und kenne daher die Familien, die eine Betreuung am nötigsten brauchen“, sagt sie. Mittlerweile kämen die Mütter auf sie zu. „Für

sie ist es ein Privileg, dabei zu sein“, sagt die Sozialarbeiterin. Die Effekte seien groß. Und während sie spricht, stehen drei Kinder daneben und versuchen, möglichst gerecht den letzten Gogoși in drei Teile zu brechen.

Die Siebenbürgenhilfe

Die Organisation der Kirche Großhadram unterstützt seit 1984 Bedürftige in Fogarasch. 1994 gründete Unterstützer Achim Kefler-Binder den Verein Copilul. Seitdem arbeiten die Helfer weiter eng zusammen, doch in Fogarasch betreut und finanziert die Siebenbürgenhilfe mithilfe der evangelischen Kirche in Person von Pfarrer Johannes Klein vor Ort vor allem eigene Projekte.

Ehrhardt Wagner leitet mit seiner Frau Gertrud die Siebenbürgenhilfe. Er sagt: „Wir haben eine Altenpflegerin eingestellt, die sich um sechs Männer und Frauen kümmert.“ Zudem finanziert die Organisation eine Sozialkantine und ein Essen-auf-Rädern-Projekt sowie – zusammen mit Copilul – unterschiedliche Einrichtungen. Darunter: Eine Schule für Kinder mit Lernschwäche und eine Wohnanlage für Behinderte.

Wer die Projekte des Vereins Copilul und der Siebenbürgenhilfe unterstützen will, kann Spenden. Copilul e.V. Sparkasse Holstein, IBAN DE 34 2135 2240 0090 0332 93 Siebenbürgenhilfe, Raiffeisenbank Südstormarn, IBAN DE06 2006 9177 0000 2053 20

TERMINE, NOTDIENSTE, KINO, TV

TERMINE

AHRENSBURG
Freitag, 29. Mai
Kleider- und Spielzeugmarkt, 15 bis 16.30 Uhr, Kinderhaus Blauer Elefant, Hörnurnweg 2.
Tag der offenen Tür mit Jazzmusik und Grillbuffet, 15 bis 19 Uhr, Rosenhof, Lübecker Straße 3-11.
Jazz-Konzert, Silvera Quartett, 20 Uhr im Marstall (Eintritt: 15 Euro).

BARGTEHEIDE
Freitag, 29. Mai
Improvisationstheater mit hidden shakespeare, 20 Uhr, Kleines Theater (Eintritt: 20 Euro).

GLINDE
Freitag, 29. Mai
Das Regenbogenspielmobil kommt von 14 bis 18 Uhr auf den Spielplatz Gerhart-Hauptmann-Platz.

TRITTAU
Freitag, 29. Mai
Blutspenden, 11 bis 15 Uhr, DRK, Rausdorfer Straße 5.

ARZTENOTDIENST
Ärztlicher Bereitschaftsdienst
Telefon 116117

ANLAUFPRAXEN

Asklepios-Klinik
Schützenstraßen 55, Bad Oldesloe (20 bis 22 Uhr)
St. Adolf-Stift
Hamburger Straße 41, Reinbek (19 bis 21 Uhr)

APOTHEKEN
Donnerstag, 28. Mai
AHRENSBURG
Rathaus-Apotheke, Rathausplatz 35 (8 bis 8 Uhr)

GLINDE
Markt-Apotheke, Markt 5 (8 bis 8 Uhr)

REINFELD
Claudius-Apotheke, Barnitzer Straße 1-7 (8 bis 8 Uhr)

TRITTAU
Die Alte Apotheke, Kirchenstraße 44 (8 bis 8 Uhr)

KINO
CINEMA PARADISO BARGTEHEIDE
Hamburger Straße 3
Telefon 04532/266252
www.kino-bargtheide.de
An den Ufern der heiligen Flüsse

Sonnabend, Sonntag, Dienstag 17.45 Uhr (Jugendfreie)
Käpt'n Säbelzahn und der Schatz von Lama Rama Sonntag, Dienstag 15.45 Uhr
Honig im Kopf Sonnabend, Sonntag 20.15 Uhr (ab 6 Jahren)
Frau Müller muss weg Dienstag, Mittwoch 20.15 Uhr (ab 6 Jahren)

TV-REGIONAL
Donnerstag, 28. Mai
NDR
Schleswig-Holstein-Magazin (19.30 bis 20 Uhr). Geplante Themen: 1. Wenn die Flut kommt: Der Klima-Deich von Nordstrand. 2. Wenn's klappt: Holstein Kiel vor dem Relegationskrimi.

SAT.1
Live für Hamburg & Schleswig-Holstein (17.30 bis 17.55 Uhr). Geplantes Thema: Pläne und Perspektiven: Halftag in Rendsburg.

RTL
RTL Nord (18 bis 18.30 Uhr). Geplante Themen: 1. Urteil: Mit Nadeln in Fleisch wollte eine 60-jährige ihren Mitmenschen den Appetit auf Hack verderben – in Lübeck wird der Richterspruch erwartet. 2. Spiel eings um die erste Liga – alles zum Relegations-Hinspiel HSV gegen Karlsruhe.

IMPRESSUM

Hamburger Abendblatt
Regionalausgabe Stormarn
Ahrensburger Zeitung

Anschrift von Redaktion und Anzeigenvertretung: Große Straße 11/13, 22926 Ahrensburg
und Großer Bursstah 18-32, 20445 Hamburg
Verantwortlicher Redakteur dieser Ausgabe: Ralph Klingel-Domdey
Redaktionsleitung: Hinmerk Blombach (hib) 04102/88 65 0
Redaktion: Harald Kliks (kx) 04102/88 65 17, René Soukup (suk) 04102/88 65 13, Alexander Sulanke (sul) 04102/88 65 16, Martina Tabel (M.T.) 04102/88 65 14, Lutz Wendler (wend) 04102/88 65 18; **Sport:** Thomas Jaklitsch (tj) 04102/88 65 11

Sekretariat: 04102/88 65 45; **Telefax Redaktion:** 04102/15 65
E-Mail: stormarn@abendblatt.de / stormarn-sport@abendblatt.de

Anzeigen: Dirk Seidel (verantwortlich), **Vertrieb/Zustellung/Urlaubs-service:** 040/33 39 40 11
Druck: Axel Springer Offsetdruckerei Ahrensburg GmbH & Co. KG, Kornkamp 11, 22926 Ahrensburg, **Anzeigenpreisliste** Nr. 69 v. 1.1.2015

Anzeigenvertretung: 04102/667 4710 **Telefax:** 04102/667 4719 **E-Mail:** stormarn.anzeigen@abendblatt.de

ANZEIGE

Amtliche Anzeigen, Zwangsversteigerungen

Amtliche Bekanntmachung
Gremium : Finanzausschuss
Datum : 08.06.2015
Ort, Raum : Rathaus, Sitzungszimmer 103
Beginn : 19:30 Uhr

Tagesordnung

- Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
- Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- Einwohnerfragestunde
- Festsetzung der Tagesordnung
- Einwände gegen die Niederschrift Nr. 06/2015 vom 04.05.2015
- Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
- Berichte gem. § 45 c GO
- 1.1.1 Berichte über die allgemeine Finanzlage der Stadt
- 2.2 Sonstige Berichte/Mitteilungen
- Erläss der 1. Nachtragshaushaltssatzung 2015
- Jahresabschluss 2014 - Bildung von Ermächtigungen für Folgejahr
- Antrag von Bündnis 90/Die Grünen - Haushaltszerstellung Kommentierung bei Veränderung des Haushaltsansatzes
- Verschiedenes
- Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden nach Maßgabe der Beschlussfassung durch den Ausschuss voraussichtlich nicht öffentlich beraten:
- Durchführung eines energieeffizienten Auswahlverfahrens gemäß § 46 Energiewirtschaftsgesetz (Korrespondenzverfahren Strom)
- Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
- Berichte gem. § 45 c GO
- 13.2 Sonstige Berichte/Mitteilungen
- Verschiedenes
- Grundstücksangelegenheit
- Grundstücksangelegenheit
- Grundstücksangelegenheit

Amtliche Bekanntmachung
Gremium : Werksausschuss
Datum : 11.06.2015
Ort, Raum : Rathaus, Sitzungszimmer 103
Beginn : 19:30 Uhr

Tagesordnung

- Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
- Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Einwohnerfragestunde
- Festsetzung der Tagesordnung
- Einwände gegen die Niederschrift Nr. 01/2015 vom 12.02.2015
- Vorstellung des Berichts über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2014 der Stadtbetriebe Ahrensburg durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der Stadtbetriebe Ahrensburg
- Feststellung des Jahresabschlusses 2014 und Behandlung des Jahresergebnisses
- Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
- Berichte gem. § 45 c GO
- 2.2 Sonstige Berichte/Mitteilungen
- Verschiedenes

Stadt Ahrensburg, 21. Mai 2015

- Der Bürgermeister -



Helfer vor Ort (v.l.): Stephanie Wagner, Christoph Wicht, Diether Rodatz, Christian Behning und Ehrhardt Wagner



Endlich Feierabend: Die Kinder des Schülerarbeitskreises mit Lehrerin Rosalie Mihi (vordere Reihe, 4. v.l.)



Einige Kinder der Mutter-Kind-Gruppe naschen zum Nachtisch rumänisches Schmalzgebäck